



SÄCHSISCHE
VOGELSCHUTZWARTE
NESCHWITZ



FÖRDERUNG VON VÖGELN DER AGRARLANDSCHAFT

- *Das Bodenbrüterprojekt* -

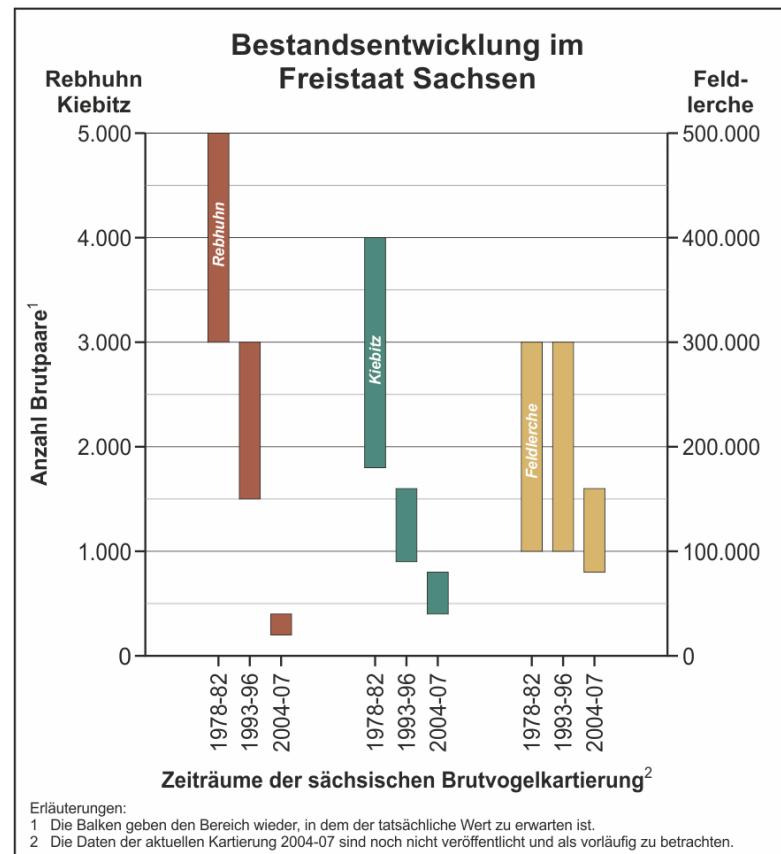
Jan-Uwe Schmidt, Madlen Dämmig, Andreas Timm, Joachim Ulbricht



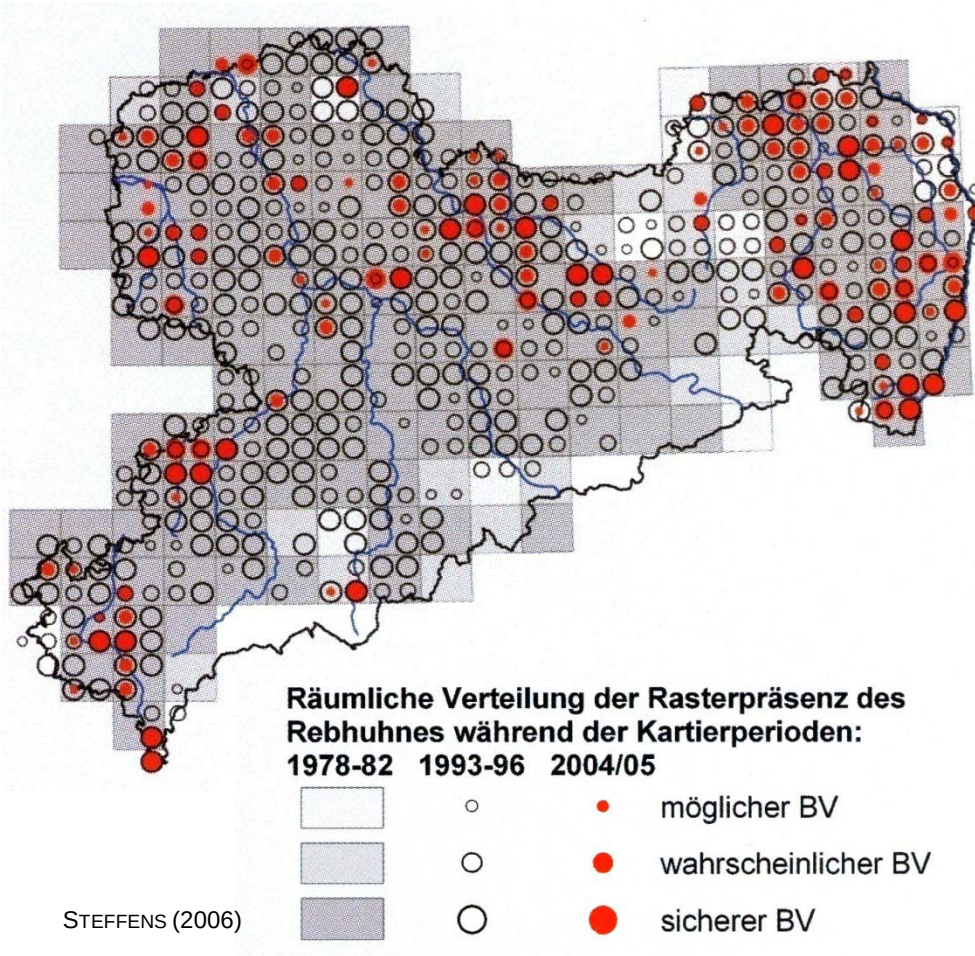


Hintergrund

► dramatische Bestandsrückgänge



Hintergrund



Gründe für die Bestandsrückgänge

- ▶ Reduzierung der Kulturarten- und Fruchtfolgenvielfalt
- ▶ Rückgang des Anbaus von Sommergetreide
- ▶ schnell wachsende, dichte, fehlstellenarme Winterkulturen
- ▶ Mangel an vernetzenden Landschaftselementen
- ▶ geringer Bruterfolg

Hintergrund



Bestehende Regelungen

- ▶ Gute Fachliche Praxis
- ▶ Arten- und Biotopschutz
- ▶ CC-Verpflichtungen
- ▶ Flächenschutz

Hintergrund



Gute Fachliche Praxis

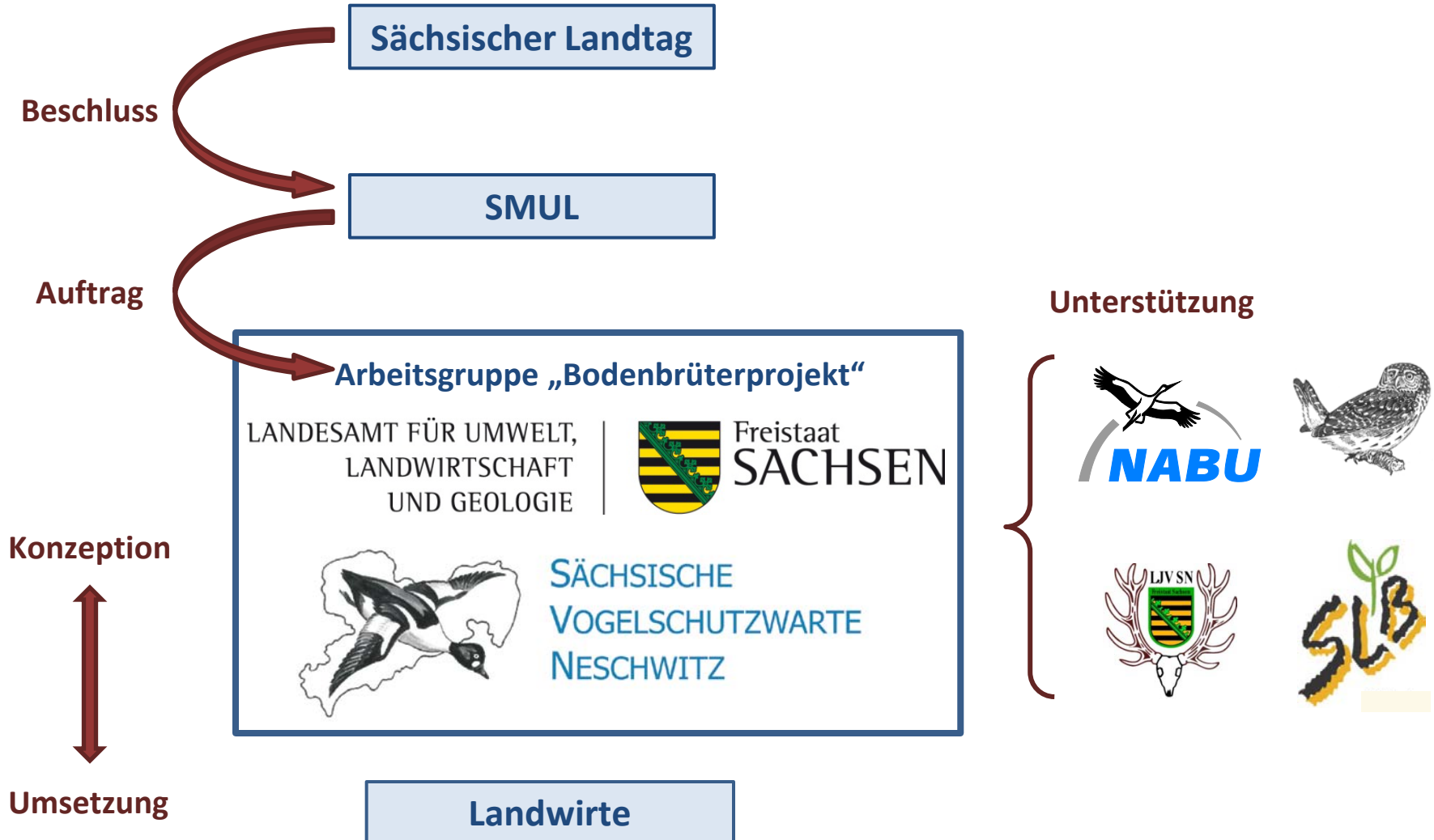
- ▶ „die natürliche Ausstattung der Nutzfläche [...] darf nicht über das zur Erzielung eines nachhaltigen Ertrages erforderliche Maß hinaus beeinträchtigt werden“
- ▶ „die zur Vernetzung von Biotopen erforderlichen Landschaftselemente sind zu erhalten und nach Möglichkeit zu vermehren“

Ziele des Bodenbrüterprojekts

- ▶ Entwicklung und Erprobung nutzungsintegrierter Schutzmaßnahmen für **Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche**
- ▶ Erarbeitung von Empfehlungen zur Optimierung bestehender und zur Schaffung neuer Förderinstrumente
- ▶ Verbesserung des Erhaltungszustandes lokaler Vorkommen, insbesondere von Kiebitz und Rebhuhn



Projektorganisation



Umsetzung

- | | |
|--|------------------------------------|
| (1) Konzeption von Maßnahmen | <i>VSW, LfULG</i> |
| (2) Information und Beratung der Akteure | <i>VSW</i> |
| (3) Abschluss von Gestattungsverträgen | <i>LfULG</i> |
| (4) Umsetzung der Maßnahmen | <i>Landwirte</i> |
| (5) Erfolgskontrolle | <i>VSW, BfUL,
Ornithologen</i> |
| (6) Dokumentation | <i>VSW</i> |

**Während des gesamten Zeitraumes:
fachliche Begleitung durch die Koordinatoren**





Dresdner Neueste Nachrichten
30.03.2010

„Wir wollen die Lerche singen hören“

Freistaat Sachsen erprobt unter anderem bei Bärwalde sein Bodenbrüterprojekt

Von BERND LICHTENBERGER

Über der Bärwalder Straße bei Bärwalde türmten gestern Vormittag ein paar Feldlerchen und über der jungen Getreidesaat beiderseits der Straße torkelten in dem für sie typischen Flug Kiebitze. Der Regen schien die Vögel überhaupt nicht zu stören. Die Journalisten, die der Einladung des Umweltministeriums gefolgt waren, hatten damit mehr Probleme. Sie waren gekommen, um zu erfahren, was es mit dem sogenannten Bodenbrüter-Programm des Freistaates auf sich hat. Sachsens Umweltminister Frank Kupfer (CDU) stellte es ihnen vor Ort vor.

Im Mittelpunkt des in einer ersten Etappe bereits 2009 gestarteten Projektes stehen Kiebitz, Rebhuhn und Feldlerche. Alle drei sind und haben sich hierzulande in der jüngsten Ver-

landwirten für „Feldlerchenfenster“, „Kiebitzinseln“ und „Rebhuhn-Brachestreifen“ sorgen. Dies sind Flächen, häufig besonders nass und ohnehin nicht sehr ertragreich, die für eine befristete Zeit aus der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung ausgenommen werden, damit diese Vögel dort ungestört brüten können. Wenn die Bauern dort auf Ackerbau verzichten, erhalten sie im Gegenzug eine Entschädigung. „Bei den ‚Kiebitzfenstern‘ sind das pro Hektar etwa 1100 Euro“, erläutert Frank Meyer, Sprecher des Umweltministeriums.

Insgesamt gibt es in diesem Jahr sachsenweit 316 solcher Flächen in 15 Erprobungsgebieten. 32 Landwirte sind daran beteiligt. Einer von ihnen ist der Bärwalder Christian Damme. Er bewirtschaftet 130 Hektar. Sechs davon, auf zwei Flächen verteilt, sind in

Damme kann mit dem zeitweiligen Flächenverzicht leben, stöhnt aber über die Bürokratie, die damit verbunden ist. „Es müsste“, erklärte er dem 7. Rolf Steffen, Reg. Dresden im Nat. ist nicht restlos 2 sich vom Freistaat 80 000 Euro, die das Projekt steckt. 1 Prozent der Maß wären, sagt er.

Die Idee, über die Landwirte in: zes zu holen, st: trug sie vor zwei präsidenten Mat: und der wiederu: dafür begeistern wir alle die Lere

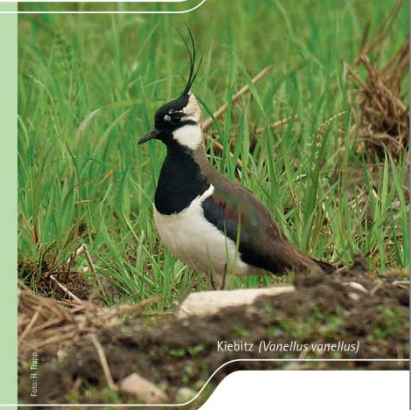
Öffentlichkeitsarbeit

Vogelschutz im Agrarraum Bodenbrüterprojekt im Freistaat Sachsen

Aufgrund des teilweise dramatischen Rückgangs vieler Vogelarten der Agrarlandschaft startete der Freistaat Sachsen im Frühjahr 2009 ein landesweites Schutzprojekt. Am Beispiel der Arten Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche soll erprobt werden, wie sich Artenschutzmaßnahmen bestmöglich in die landwirtschaftliche Praxis integrieren lassen.

Im Rahmen des Bodenbrüterprojektes wurde auf diesem Schlag eine so genannte „Kiebitzinsel“ angelegt. Auf einer Fläche von 0,5 bis 5 ha hat der Landwirt auf die Aussaat verzichtet, um dem Kiebitz auf seinem Acker wieder eine Heimat zu geben. Für Ertragsausfall und Mehraufwand erhält der Betrieb eine Vergütung.

Mehr Informationen unter: Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz e.V., www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/agrarraum.html



STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT

Freistaat
SACHSEN

Feldrandbeschilderung

**Pressetermin mit Staatsminister
Kupfer und Landtagspräsident
Rößler am 29.03.2010**

**Beitrag in den Dresdner Neuesten Nachrichten,
30.03.2010**

Maßnahmen

Rahmenbedingungen

- ▶ Fokus auf Erprobung
- ▶ ausschließlich Ackerland
- ▶ i. d. R. einjähriger Verpflichtungszeitraum
- ▶ Vergütung von Ertragsausfall und Mehraufwand aus Landesmitteln



Maßnahmen



Rebhuhn

R1 – Ackerrandstreifen

R2 – Brachen und Brachestreifen



Kiebitz

K1 – Kiebitzinsel in Winterungen

K2 – Kiebitzinsel in Sommerungen

K3 – Kiebitzinsel in bestehenden Kulturen



Feldlerche

F1 – Feldlerchenfenster

F2 – Feldlerchenstreifen

F3 – Weitreihige Saat



Ergebnisse

Entwicklung einer Kiebitzinsel im Saisonverlauf

27.03.



25.05.



28.04.



Ergebnisse

Entwicklung eines Feldlerchenfensters im Saisonverlauf



Ergebnisse

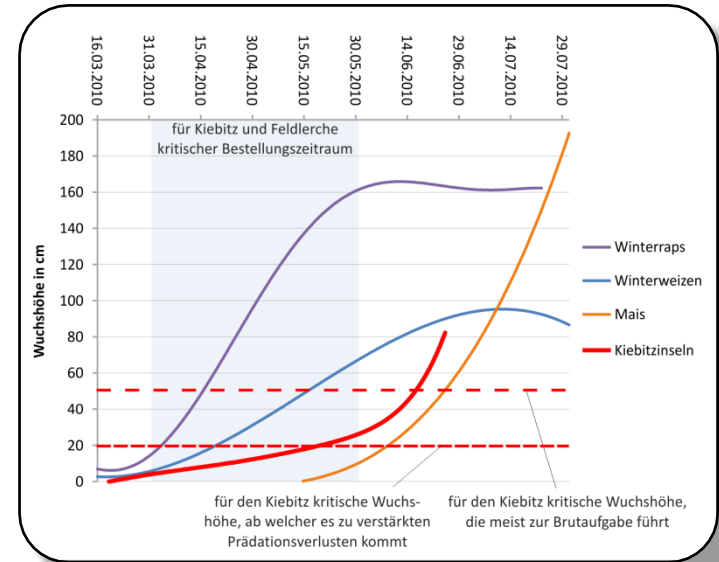
- ▶ seit 2009 Maßnahmen auf etwa 250 ha Ackerland
- ▶ hoher Beratungsaufwand
- ▶ überwiegend positive Resonanz der Landwirte

Maßnahmen seit 2009	
Betriebe	38
Maßnahmenflächen	83
Flächengröße	242,43 ha



Ergebnisse

- ▶ 2009/2010: 62 Kiebitzbruten auf Projektflächen
- ▶ ca. 40 % Bruterfolg; 25 % auf Vergleichsflächen
- ▶ Sommergerstestreifen in Mais sehr gut für die Feldlerche
- ▶ noch keine gesicherten Aussagen zu Feldlerchenfenstern
- ▶ Blühbrachen mit angrenzender Stoppel durch Rebhuhn genutzt
- ▶ Synergien für andere Vogelarten
- ▶ >70 Pflanzenarten, darunter 4 Rote-Liste-Arten



Ausblick

2010/11

- ▶ Maßnahmen auf etwa 200 ha Fläche
- ▶ Ableitung von Empfehlungen zur Optimierung der Umsetzungsinstrumente
- ▶ Erarbeitung einer Handreichung für Landwirte



2011 bis 2013

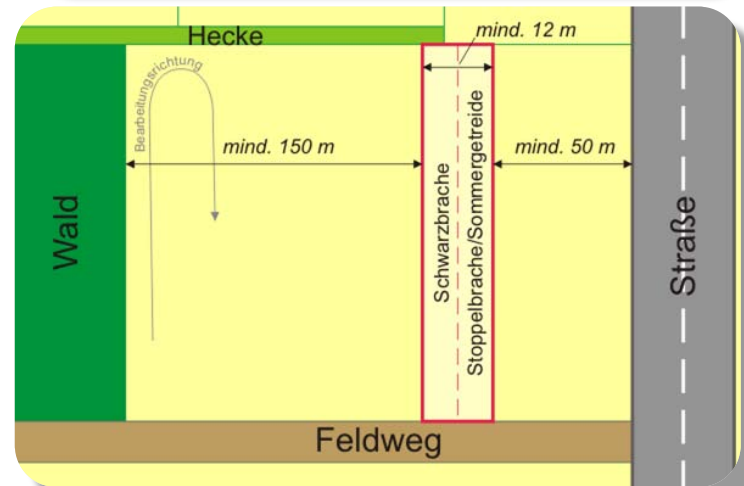
- ▶ Fortsetzung der Erprobung
- ▶ Optimierung der Maßnahmen
- ▶ Anregung lokaler Projekte



- ▶ kleinflächige Maßnahmen mit großer Flächenwirkung

bei 2 Fenstern je Hektar zu je 20 m² werden gerade mal 0,4 % der Fläche beansprucht

- 
- Foto: Löwig



Ansprechpartner

Jan-Uwe Schmidt

Projektsteuerung und Regionalkoordination für den Direktionsbezirk Dresden

Tel.: 0151 26818298

Email: jan-uwe.schmidt@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Madlen Dämmig

Regionalkoordination für die Direktionsbezirke Chemnitz und Leipzig

Tel.: 0151 26818299

Email: madlen.daemmig@vogelschutzwarte-neschwitz.de

Informationen im Internet unter:

www.vogelschutzwarte-neschwitz.de/agrarraum.html



in Zusammenarbeit mit:



unterstützt durch:



Sächsischer Landes-
bauernverband e. V.



Verein Sächsischer
Ornithologen e. V.



Landesjagdverband
Sachsen e. V.



NABU Landesverband
Sachsen e. V.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Bodenbrüterprojekts wird im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfond für
die Entwicklung des ländlichen Raums
www.eler.sachsen.de

